

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feststunden“ „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschl. Anzeigenlohn 1.60; Einzelnummer 10 Pfennig. Erscheint an jedem Werktage. Vertriebsstelle: Zeitung im Oberamt-Bezirk. Schriftleitung, Druck und Verlag von O. W. Jäger (Nachf. Carl Jäger) Nagold, Marktstraße 14

Anzeigenpreise: 1 spaltige Tages-Zeile oberhalb der 2. Spalte 20 Pf., Familien-Anzeigen 15 Pf., Restanzeigen 10 Pf., Sammel-Anzeigen 50% Rabatt. Für die Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Stellen, wie für Telefon, Kaufverträge und Offerten-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Vorfetzung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postl. Nr. Stuttgart 5113

Nr. 216      Gegründet 1827      Mittwoch, den 16. September 1931      Fernsprecher Nr. 29      105. Jahrgang

### Ein unsinniges Unternehmen

Wenn man die europäische Gesamtsituation überblickt, kann es kaum in Erfahrung kommen, daß die heutigen schweren politischen Reibungen zuerst in Oesterreich zu einer gewaltigen Entladung geführt haben. Oesterreich, durch den Friedensschluß am meisten verstimmt, seit zehn Jahren bald der Großmacht, bald — wie die Vorgänge um die Zollunion wieder einmal bewiesen haben — der gewalttätigeren Willkür der Sieger ausgeliefert, ist immer mehr zum empfindlichsten, aber auch zum schwächsten Kern aller europäischen Verwicklungen geworden. Trotzdem wird man gut tun, den Staatsstreicher des heiligen Heimeschutzherrn Dr. Brücker nicht bloß von der Seite der gewaltigen Erhebungen eines Volks gegen Willkür und Bedrückung zu betrachten. Wer die Entwicklung des österreichischen Selbstschutzes zurückverfolgt, weiß, wie die Unheimlichkeiten zwischen den Führern früher oder später zu einem Erdbeben führen mußten. So stellt sich die Aktion des heiligen Führers dar, die allgemein überrascht hat, am meisten wohl deswegen, weil sie so spät, d. h. jetzt überhaupt noch erfolgte. Begonnen haben die Bewegungen bereits im Dezember 1929, als der damalige Minister des Innern Schunp mit Enthüllungen gegen die Heimwehrleistungen drohte und nach vielem Hin- und Hergerhandeln

seinen Austritt erklärte, weil er die bemessene Politik der Verbände, die im Sommer des vorigen Jahres in dem Widerstand gegen das Entlohnungsgesetz der Regierung sich ausdrückte, nicht billigen konnte. Damals fanden die Verbände Oesterreichs auf der Höhe ihrer Macht, als für kurze Zeit Starhemberg selbst als Minister des Innern die Entlohnung der Verbände, so auch des sozialistischen „republikanischen Schutzbundes“ durchführte. Damals fanden die Verbände aber auch am Scheideweg ihrer Entwicklung. Im Sommer vorigen Jahres bereitete Dr. Brücker das Groß-Reinmachen an, und Major Pöhl drängte zur Nachgreifung im Staat, während auf der andern Seite die belommenen, aber nicht weniger heimatliebenden Führer in der Leitung der Verbände, wie der Landeshauptmann von Borarlberg, Dr. Ender, das „Keine Ende einer großen Sache“ voraussetzten. Dahin ist es in der Tat jetzt gekommen. In der österreichischen Heimat-Bewegung steckte von Anfang an ein gesunder Kern, und die in der Bewegung vertretenen Volksschichten — nicht gerade die schlechtesten in Oesterreich — hätten für eine bessere Zukunft Oesterreichs ganz gewiß viel betrauen können. Die Uneinigkeit der Führer hat nicht nur ihre Kraft gelähmt, sondern auch Brücker auf die falsche Bahn getrieben.

### Dem Völkerbund die Wahrheit gesagt

Genf, 15. Sept. Der Unzufriedenheit der meisten Völkerbundmitglieder über die Geldverschwendung im Bund gab gestern im Haushaltsauschuss der Präsident des Norwegischen Reichstags, Hambro, kräftigen Ausdruck. Er wies darauf hin, daß in einer Reihe von Ländern die Beamtengehälter herabgesetzt wurden, das Völkerbundssekretariat aber habe noch nicht einmal die außerordentlich hohen „Aufwandsentschädigungen“ der Völkerbundsbeamten ermäßigt, geschweige denn die übermäßigen Gehälter. Die Mithras in ungenutzten, insbesondere über das geringe Maß der Leistungen des Völkerbunds. Der Völkerbund soll nicht seine Zeit und Arbeit an alle möglichen Kleinigkeiten verschwenden, sondern sich mit aller Kraft zunächst auf die Durchführung seiner wichtigsten Aufgaben beschränken: Abrüstung und Wirtschaftstriebe.

vermindert und Erhalten, die nicht dringend notwendig sind, zurückgestellt werden. Curtius verteidigt den „Europa-Studienauschuss“ Auch im Politischen Ausschuss kam es bei der Frage, ob der „Europa-Studienauschuss“ erneuert werden solle, zu scharfen Angriffen. Dieser Ausschuss ist im vorigen Jahr von der Völkerbundsversammlung auf ein Jahr eingesetzt worden und diese Frist ist jetzt abgelaufen. Der Vertreter der japanischen Regierung brachte lebhaftest Klagen gegen den Ausschuss und seine Arbeit vor. Diese Unzufriedenheit werde von vielen Vertretern anderer Staaten geteilt. Der bekannte j. B. Fr. von allgemeiner Art unter Ausschluß außereuropäischer Staaten. Der norwegische Vertreter Lange übte gleichfalls an dem Ausschuss Kritik. Der deutsche Außenminister Dr. Curtius trat für den Ausschuss und seinen Urheber, Briand, ein. Bei der europäischen Wirtschaftskrise könne man den Ausschuss nicht entbehren. Man könne ihn auch nicht verwerfen, Unterausschüsse zu bilden. Curtius ging dann noch auf den von Ausland gemachten Vorschlag eines wirtschaftlichen Nichtangriffspaktes ein, dessen Beratung von deutscher Seite die Einsetzung eines weiteren Ausschusses beantragt worden war.

### Neueste Nachrichten

**Eisenbahn-Sicherungsmaßnahmen in Deutschland**  
Berlin, 15. Sept. Im Zusammenhang mit dem Anschlag auf den Schnellzug Budapest-Wien muß darauf verwiesen werden, daß im Gebiet der deutschen Reichsbahn schon nach dem Anschlag von Jüterbog umfassende Sicherungsmaßnahmen getroffen worden sind. Für alle Hauptstrecken Deutschlands wurde ein verstärkter Streifendienst und Bahnschutz eingesetzt und in den betreffenden Dienstausweisungen ausdrücklich darauf verwiesen, daß erhöhtes Augenmerk auf alle Kunstbauten, Brücken, Tunneln usw. zu richten ist. Diese Sicherungsmaßnahmen werden nun, wenn möglich, noch weiter verschärft. Die zuständigen Stellen des deutschen Bahnschutzes haben sich mit der Kriminalpolizei in Verbindung gesetzt, um Einzelheiten über die an der Unfallstelle bei Budapest getroffenen Feststellungen zu erfahren. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß deutsche Sachverständige sich nach Ungarn begeben, um sich dort über den Hergang zu unterrichten.

**Verlängerung der Steueramnestiefrist**  
Berlin, 15. Sept. Im Anschluß an die gestrige Mitteilung gibt das Reichsfinanzministerium bekannt, daß die Steueramnestiefrist auf jeden Fall bis zum 15. Oktober allgemein verlängert wird. Dies gilt auch für die Abgabe der Vermögenserklärung 1931, sowie für die Anzeile von Familienleistungen und Beteiligungen.

**vereine des Gustav-Adolf-Bereins überreichten eine Gabe**  
von 15.700 Mark und übernahmen zugleich die Paterlichkeit für eine evangelische Gemeinde in Siebenbürgen. Aus dem von Generalsekretär Dr. Weisler erstatteten Bericht geht hervor, daß die Gesamteinnahmen gegenüber dem Vorjahr gestiegen sind und die Zweimillionengrenze überschritten haben. Die Hauptgabe erhielt diesmal die Gemeinde Amöneburg bei Mainz.

### Tagespiegel

Die Beratungen des Herbstprogramms der Reichsregierung sollen so gefördert werden, daß die Veröffentlichung womöglich Mitte nächster Woche erfolgen kann. Am Dienstag fand eine Besprechung des Reichstanzlers und des Reichsfinanzministers mit den Finanzministern von Bayern, Württemberg, Baden, Hessen und Sachsen statt, wobei die Finanzsorgen dieser Länder zur Sprache kamen.

In gewissen Kreisen wird dafür Stimmung gemacht, nach dem Vorgang Preußens auch im Reich das Reichstagswahlrecht Anfang durch Notverordnung abzuändern. Es liegt bereits ein Entwurf vor, die für ein Mandat erforderliche Stimmenzahl von 60.000 auf 75.000 zu erhöhen. Der Entwurf enthält auch andere verfassungsändernde Bestimmungen, z. B. die Abschaffung der Partei-Reichslisten. Der Entwurf ist dem Reichstagsausschuss noch nicht vorgelegt worden.

Die Reichstagung des Christlich-sozialen Volksdienstes findet vom 19. bis 21. September in Leipzig statt. Die kommunistische Landtagsfraktion hat die sofortige Einberufung des preussischen Landtags und die Aufhebung der preussischen Notverordnung beantragt. Die Deutschnationalen werden nach VdJ den Einberufungsantrag unterstützen, der Aeltestenrat muß daher in den nächsten Tagen einberufen werden. Die deutschnationale Fraktion wird in einer Klage beim Staatsgerichtshof die Rechtsgültigkeit der preussischen Notverordnung anfechten.

Der braunschweigische Landtag hat mit 20 gegen 19 Stimmen (Soz., Komm. und der Volksnationale) beschlossen, daß wieder ein zweiter Minister eingeseht wird. Mit denselben Stimmen wurde Johann der Nationalsozialist Regierungsrat Jägges zum Minister gewählt. Für ihn stimmte auch der frühere nat.-soz. Fraktionsführer Groh.

Der sächsische Landtag wurde auf 29. September einberufen.

Der hamburgische Staat ist arbeitslos, die Gehälter seiner Beamten und Angestellten in drei Teilen am 30. September, 10. und 20. Oktober anzuzahlen.

Zum ersten Vorsitzenden des neugegründeten Verbands deutscher Bauparkassen wurde der frühere sozialdemokratische Finanzminister in Preußen, Südekum, zu Stellvertreter Direktor Sasse-Münster und Baudirektor Thomas-Berlin gewählt.

Der österreichische Bundeskanzler Dr. Buresch hat sich, da in Oesterreich wieder Ruhe herrscht, nun doch entschlossen, die Kreditverhandlungen in Genf selbst zu führen. Er ist am Dienstag bereits in Genf eingetroffen.

Dr. Brücker ist mit seiner Frau, einem Sohn und mehreren Flüchtlingen in Marburg eingetroffen und von den südslawischen Behörden aufgefordert worden, nach Laibach weiterzureisen.

Von den mehr als 50 zur Abgabe von Rüstungslisten eingeladenen Staaten haben bis jetzt ganze 15 die Listen beim Völkerbundssekretariat eingereicht.

Die Verwaltung der ungarischen Staatsbahnen hat auf die Ergreifung der Täter des Bombenanschlags von Lorbagg eine Befolgung von 50.000 Pengö (rund 37.000 Mark) ausgesetzt.

Das nationale Spargesetz wurde vom englischen Unterhaus in zweiter Lesung mit 310 gegen 253 Stimmen angenommen.

Wegen der großen Erregung der Flottenmannschaften über die Soldführung im Rahmen der nationalen Einparität hat die englische Admiralität die Flottenmanöver abgebrochen. Die Kürzung soll nachgeprüft werden.

Die indische Rundfunkkonferenz in London wurde am Montag mit der ersten volljährigen Sitzung eröffnet. Gandhi war anwesend. Er hat das Gelächter, an einem Tag der Woche, am Montag, vollständig zu Schweigen. Dilem Gelächter ist er auch in der Sitzung treu geblieben.

### Mehrjähriger amerikanischer Schuldenschieb?

London, 15. September  
Der Washingtoner Berichtsfasser der „Times“ meldet: Es deutet vieles darauf hin, daß in nächster Zeit ein wichtiger Schritt in der amerikanischen Politik erfolgen wird: die Ausdehnung des Hooverischen Frierjahres. Führende Bankiers der Vereinigten Staaten dringen darauf, daß ein vier- oder fünfjähriges Moratorium für alle Kriegsschulden erklärt werde. Sie sind einmütig der Meinung, daß die Ungewißheit der jetzigen Lage unberechenbaren Schaden anrichtet und daß die Befestigung dieser Unsicherheit unbedingt notwendig ist. Sie beharren darauf, daß entsprechende Schritte getan werden, bevor der Kongress zusammentritt.

Der Bericht sagt weiter, unzweifelhaft gebe es in der Regierung Männer, die mit den Bankiers einverstanden sind, aber es ließe sich noch keineswegs fest, daß Präsident Hoover überzeugt worden sei. Alles, was über seinen Standpunkt bekannt ist, zeige, daß er nicht geneigt ist, einen Schritt der angegebenen Art zu tun, bevor der Kongress seine Ansicht über das ursprüngliche Moratorium geäußert habe. Indessen nehme der Druck, der auf ihn ausgeübt werde, zu, und die finanziellen Beweggründe werden nach und nach durch den politischen Beweggrund verdrängt, daß ein vier- oder fünfjähriges Moratorium den Hintergrund für eine Art deutsch-französischer Annäherung bilden könnte, die ernstlich gewünscht werde. Präsident Hoover würde es vorziehen, noch für vielleicht 6 Monate zu warten, aber jedenfalls würde bald bekannt werden, ob er glaube, daß eine solche Verzögerung möglich sei.

Sie laufen wie ein Wiesel wenn Sie Ihre Fährten vermeiden • Lebenswohl (Laster) 75 g in und Progetten. den: Apothekern mit. 230

# Württemberg

## Verfuchter Raubmord

Am Dienstag vormittag 10 Uhr wurde im Haus Hasenbergsteige 4 auf die Bewohnerin, eine 77 Jahre alte Witwe, ein Raubmordversuch verübt. Der Täter verschaffte sich unter dem unwahren Vorbringen, Abgesandter des Städt. Elektrizitätswerks Stuttgart zu sein, in die Wohnung Einlaß. Er brachte vor, eine Zustimmungserklärung darüber einholen zu müssen, daß der Gehweg vor dem Haus für Zwecke des Städt. Elektrizitätswerks aufgegeben werden dürfe. Während die Frau das ihr vorgelegte Schriftstück in ihrem Wohnzimmer unterschrieb, erhielt sie von dem Täter vernehmlich mit einem Eisenstück mehrere heftige Schläge gegen den Kopf. Eine in der Wohnung beschäftigte 48 Jahre alte Näherin, die auf die Hilferufe der überfallenen Frau herbeieilte, wurde von dem Täter durch Schläge gegen den Kopf mit dem Eisenstück ebenfalls erheblich verletzt. Auf die Hilferufe der beiden Frauen flüchtete der Täter aus der Wohnung, ohne daß er etwas geraubt hätte.

Der Täter wird wie folgt beschrieben: Etwa 35 Jahre alt, 1,65-1,70 Meter groß, schlant, schwächliche Gestalt, hat mageres, bleiches Gesicht, ist bartlos, jedoch seit einiger Zeit nicht mehr rasiert und trug braunen Tuppenanzug. Bei der Tat wurden beide Hände des Täters stark blutbeschnitten.

Am Tatort hat der Täter seinen braunen, rund eingedrückten Haarfilzhut mit bräunlichem Band, dessen Masche sich hinten befindet, zurückgelassen. Der Rand des Huts ist mit einem bräunlichen Seidenband abgesteppt. Der Hut hat die Kopfweite 54 und die Fadenzahl-Nummer: „Marke Bahnbrecher“ der Firma Gebrüder Baer, Stuttgart.

Sachdienliche Mitteilungen zur Ermittlung des Täters, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, werden auf schnellstem Wege an die Kriminalabteilung des Polizeipräsidiums, Büchsenstr. 37, 2. Stock, Zimmer Nr. 70, erbeten.

Stuttgart, 15. September.

**Dienstjubiläum.** Geh. Sanitätsrat Großle, einer der bekanntesten Ärzte und ein bedeutender Chirurg, feiert heute sein 25jähriges Dienstjubiläum am Cannstatter Krankenhaus.

**W. Auch ein Keppler-Jubiläum.** Am 17. September begeht Oberpostinspektor Gustav Keppler bei der Rechnungsfelle des Telegraphenamts Stuttgart, Reinsburgstraße 93, sein 40jähriges Dienstjubiläum. Außer durch seine Berufstätigkeit ist der Jubilar dadurch in weitesten Kreisen bekannt geworden, daß er sich seit vielen Jahren eingehend mit der Erforschung der Stammlinie des Astronomen Johannes Kepler aus Weidelsdorf beschäftigt. Seine Forschungen fanden ihren Niederschlag in der in diesen Wochen erscheinenden zweibändigen Familiengeschichte Keppler. Diese umfaßt neben eingehenden Nachrichten über den bekannten Astronomen, über Bischof Dr. Paul Wilhelm v. Keppler und über zahlreiche andere bekannte Träger dieses Namens, auch die Abstammung im Frauenstamm. Darunter finden sich viele alte schwäbische Geschlechter, wie die Eben, Finsch, Georgil, Hartmann-Heidenheim, Herrmann, Hegd, Hofacker, Jetter, Kienlin, Kraut, Lautenschlager, Benz, Kempmann, Maier, Molt, Müller, Pfizer, Rettich, Römer, Stahl, Straub, Zeller und viele andere in ausführlicher Darstellung erwähnt.

**ep. Landestagung der Inneren Mission.** Für die vom 26. bis 28. Sept. in Heilbronn stattfindende Landestagung der Inneren Mission ist folgende Tagesordnung vorgesehen: Am Samstag, 26. Sept., spricht Oberregierungsrat Leobich-Stuttgart abends 8 Uhr im Jugendheim über „Das freie Spiel freier Kräfte beim Werden unserer Anstalten“. Der Sonntag wird mit Gottesdiensten in den Kirchen von Heilbronn und Umgebung eröffnet, bei denen ebenso wie in den anschließenden Kindergottesdiensten Berufsarbeiter der Inneren Mission predigen werden. Nachmittags 1½ Uhr findet die Feier der Inneren Mission in der Allianskirche statt mit Ansprachen von Prälat O a u f-Heilbronn, Direktor S c h w a n d n e r-Ludwigsburg, Sekretär E d l e r-

Monbachial und Pfarrer Oppenländer-Stuttgart. Bei dem Volksabend um 8 Uhr wird Kirchenpräsident D. Wurm einen Vortrag über den „Dienst der Kirche in der heutigen Zeit“ halten. Der Montag bringt vormittags die Mitgliederversammlung mit Jahresbericht und Aussprache und nachmittags einen Vortrag von Stadtpfarrer D ö l k e r-Stuttgart über „Das Problem der Arbeitslosenfürsorge“.

**Fliegermissionar Schulte in Stuttgart.** Vater Paul Schulte-Köln, der das Flugzeug in den Dienst der Missionsstätigkeit einzuführen gedenkt und zu diesem Zweck die Missionsverkehrs-Arbeitsgemeinschaft (Mioa) mit dem Sitz in Köln gegründet hat, ist nach einem achtmonatigen Expeditionslauf durch Südafrika über München in Stuttgart eingetroffen, von wo er nach Frankfurt a. M. und Köln weiterfliegt.

**Verlängerung der Herbstferien.** Abg. Kling hat in einer kleinen Anfrage angeregt, wo ein Bedürfnis hierzu besteht, die Herbstferien für die Volksschulen bis zu sechs Wochentagen zu verlängern und für die Grundschulen die tägliche Unterrichtszeit zu verkürzen.

**Kredite zur Umsiedlung nach Norddeutschland.** Der Abg. Joh. Fißler (Dem.) hat im Landtag eine kleine Anfrage eingebracht, in der das Staatsministerium gefragt wird, ob es bereit sei, die Württ. Wohnungskreditanstalt in den Stand zu setzen, die Beleihung württembergischer Liegenschaften für Zwecke der Umsiedlung nach Norddeutschland wieder aufzunehmen.

**Heimattreffen der Württemberger.** Die Vorbereitungen für ein großes Heimattreffen der Württemberger aus allen Teilen Deutschlands, dem Kontinent und Levante, vom 30. Juli bis 2. August 1932 in Stuttgart sind in vollem Gange. In der Stadthalle wird ein vollständiger Begrüßungsabend, eine öffentliche Kundgebung für Heimat und Vaterland im Schloßhof stattfinden und ein historischer Trachtenfestzug durchgeführt werden. Träger der Veranstaltung ist der Verband Württ. Vereine Deutschlands E. V., Mannheim. Nähere Auskunft erteilt die „Schwäbische Heimatzentrale“ (Arbeitsgemeinschaft des Verbands Württ. Vereine Deutschlands E. V., Bund für Heimattisch, Gesellschaft Schwaben) Stuttgart, Sedanstraße 16.

**Cannstatt, 15. Sept. Oberst a. D. Dürr gestorben.** In der Nacht auf Montag starb im Alter von über 75 Jahren der preußische Oberst a. D. Dürr 1856 in Stuttgart als Sohn des Oberstabsarztes Daniel Dürr geboren, entschied er sich für die militärische Laufbahn. Mit dem Rang eines Majors verabschiedet, wählte er Cannstatt zum Wohnsitz. Bei Ausbruch des Krieges war er Kommandeur des Landwehr-Infanterie-Bataillons 13 in Briesach und dann Artillerie-Kommandeur auf der feste Meise. 1917 wurde er Kommandeur des Fußartillerie-Regiments 105.

## Aus dem Lande

**Eßlingen, 15. Sept. Unfall.** Heute vormittag stürzte der verheiratete Gipfer Alfons Eisele aus Steinbach beim Ueberschreiten eines Gleises unter den fahrenden Zug. Dabei wurde ihm die Hand abgefahren. Er wurde ins Krankenhaus verbracht.

**Schorndorf, 15. Sept. Obstlegen und segensreiche Verwertung im Remstal.** Es ist ein reicher Regen in der heutigen Obsternte im Remstal. In allen Ortschaften und in allen Gewänden leben die Bäume brachend voll und versprechen einen Rekordeertrag. Häufig kommen die Obstgärtner kaum dazu, das Fallobst aufzusuchen; oft ist es auch so, daß sich für Leute, die das Auflesen durch bezahltes Personal vornehmen lassen müssen, die Sache gar nicht lohnt, weil sie bei den niedrigen Preisen noch Geld darauf bezahlen müssen. In der Oberamtsstadt Schorndorf ist man jetzt dazu übergegangen, in der Hauswirtschaftsschule das oft dem Verderben ausgeliehene Fallobst zu häufen.



Gemüse kocht man schmackhaft mit

MAGGI Fleischbrühe

und für den Winter aufzuheben. Das Stadtschultheißenamt hat die Grundstückbesitzer gebeten, die Erlaubnis zu erteilen, daß das überflüssige Fallobst durch Beauftragte der Stadt aufgesammelt werden darf, um es hernach für Ernährungswecke für den bevorstehenden Winter durch Mitglieder des Landw. Hausfrauenvereins dörren oder einwecken zu lassen. Auch gibt man dem Wunsch Ausdruck, daß mancher Obstgärtner außer dem Fallobst noch einen Teil vom Tafelobst der Stadtgemeinde für den wohltätigen Zweck zuhause laßt. In Grumbach z. B. wurden jetzt schon 50 Zentner Obst gesammelt, die für die Stettener Anstalt bestimmt sind. Die weitere Sammlung kommt der Wünder Anstalt zugut.

**Tübingen, 15. Sept. Steuerstreit.** Wegen Aufforderung zum Steuerstreit wurden die kommunikativen Gemeinderäte Eger, Hegel und Knies von Eningen von der hiesigen Strafanstalt je zu 1 Monat Gefängnis oder zu 100 RM. und außerdem noch zu 30 RM. Geldstrafe verurteilt, nachdem sie vor dem Erweiterten Schöffengericht freigesprochen worden waren.

**Kirchentafelinspektur in Tübingen, 15. Sept. Neue Apotheke.** Dieser Tage wird hier die neu errichtete Apotheke eröffnet. Die Berechtigung zur Führung derselben ist der Apothekerin Fräulein Hedwig Fink aus Tübingen erteilt worden. Fr. Fink ist damit in Württemberg die erste weibliche Inhaberin einer Apotheken-Konzession.

**Oberndorf, 15. Sept. Der Bezirksfeuerwehrtag abgelehnt.** Der Bezirksfeuerwehrtag, der am 20. September in Oberndorf abgehalten werden sollte, ist der ungünstigen Wirtschaftsverhältnisse wegen abgelehnt worden. Es soll Anfang Oktober eine Kommandantenversammlung gehalten werden.

**Göppingen, 15. Sept. Trauernachricht.** In Jülich ist am Samstag ein Mädchen aus Birenbach, die 25 J. a. Frieda Bahl, die dort als Zimmerfräulein in Stellung war, von einem verheirateten Liebhaber erschossen worden. Der Täter, der 34 J. a. Maurer Matthias Kreiner, ein österreichischer Staatsangehöriger, der in Jülich in Arbeit stand, hatte dem Mädchen das Heiraten versprochen. Frieda Bahl, die dem Mann nicht recht traute, erkundigte sich auf dem Standesamt über den Liebhaber, wo sie erfuhr, daß Kreiner verheiratet und Vater von drei Kindern war. Als sich der Heiratschwärmer entlarvt sah, war er so erbost, daß er das Mädchen in seinem Zimmer kurzerhand niederschoss. Dann richtete er die Waffe gegen sich selbst und machte seinem Leben durch einen Kopfschuß ein Ende.

**Göppingen, 15. Sept. Jagdkarten als Waffenschein.** Ein Mitglied einer Jagdgesellschaft kaufte sich im April v. J. und Januar d. J. bei einem hiesigen Waffenhändler unter Vorlage seiner vom Oberamt ausgeteilten Jagdkarte zur Ausübung des Jagdsportes eine Jagd- und eine Browningflinte. Sowohl der Jagdkarteninhaber wie auch der Waffenhändler waren des Glaubens, daß die Jagdkarte zugleich als Waffenschein anzusehen sei. Sie wurden in dieser Ansicht noch bestärkt, weil auf Befragen des Jagdkarteninhabers sowohl seine Jagdfreunde, wie auch die Süddeutsche Jägervereinigung die Notwendigkeit einer besonderen behördlichen Erlaubnis zum Erwerb von Waffen verneinten. Entgegen dieser in Jägerkreisen verbreiteten Ansicht ist aber nach den gesetzlichen Bestimmungen die Jagdkarte als Waffenschein nur dann gültig, wenn aus ihr die Zahl und Art der zu erwerbenden Jagdwaffen ersichtlich und gleichzeitig behördlich zugelassen ist. Das Gericht strafe den Jagdkarteninhaber mit fünf Mark, während der Waffenhändler zu 10 Mark Geldstrafe verurteilt wurde. In der Begründung wurde ausgeführt, daß die in Jägerkreisen bestehende Auffassung falsch sei. Die die Jagdkarte ausstellende Behörde sei zwar im vorliegenden Fall nicht ganz unschuldig. Andererseits aber besagten Seite 3 und 4 der Jagdkarte ausdrücklich, daß für den Erwerb von Jagdwaffen behördliche Genehmigung nötig sei.

**Ulm, 15. Sept. Der „Jahme“ Gensbod greift an.** Hanß, der jähme Gensbod, verlegte bei seinem täglichen Spaziergang an der Klerikerei eine kleine Schülerin der Grundschule, die ihn harmlos bestaunte, mit seinen Knielein ernstlich am rechten Oberarm, so daß das Mädchen in ärztliche Behandlung gebracht werden mußte.

**Bergheim, 15. Sept. Brand.** In der Nacht zum Dienstag ist das ganze Anwesen des Bartholomäus Kast mit voller Ernte niedergebrannt.

# Helene Chlodwigs Schuld und Sühne

ROMAN VON J. SCHNEIDER-FOERSTL

ANSEEL-RECHTSANWALT DURCH VERLAG Oskar Meißner, Weidhausen

35. Fortsetzung.

„Ich kann es nicht ändern, Beppo.“

„Doch, Fra Alfonso! Sie können.“

„Oh!“

„Ist die Madonna nicht auch eine Frau?“ hastete der Knabe heraus. „Laßt die Signora bei ihr in der Kirche schlafen, Fra Alfonso, dann verstoßt ihr nicht gegen die Regel.“

Ueber das bronzene Gesicht zuckte ein Lächeln. „Altro — das ginge vielleicht.“

Beppos nackter Fuß zog sich unverzüglich über die nackte Schwelle. Er winkte kaum merklich nach Helene zurück, die langsam näher kam. „Signora, Sie dürfen die ganze Nacht beten vor der Madonna von Santita della Traveitäre. — Fra Alfonso erlaubt es.“

„Die Regel erlaubt es“, berichtete dieser und sah ohne Verlegenheit in das blasser Gesicht, das ihm aus dem Dunkel entgegenleuchtete. „Kommen Sie!“ Ueber den schwarzen Hof schritt er ihr voran nach der Kirche hinüber, deren Bogenseitenfenster von rötlichem Lichte überfließen waren.

Er suchte an dem riesigen Schlüsselbunde nach dem passenden, öffnete und wartete bis ihr Fuß die Stufen hinaufgenommen hatte. „Buona nota!“

Beppo, der nachschlafen wollte, wurde am Rücktragen zurückgehalten: „Du weißt, wo dein Platz in der Küche ist und laß dir von Fra Albertino noch gedankenen Reis geben, es ist noch weicher da von Mittag — und ein frisches Hemd, Bambino“, rief er dem Jungen nach, als dieser wie eine Geiß davonstürzte.

Mit gewichtigem Schritt folgte ihm Fra Alfonso ins Haus und drehte den Schlüssel am Tor.

Frauen zu beherbergen widersprach der Regel des Klosters. Aber die Madonna konnte sehr wohl eine ihres Ge-

schlechtes Obdach in ihrem Heiligstume gewähren. Die Wallfahrt nach Santita Traveitäre stand der Allgemeinheit offen. Sehr zufrieden, daß Beppo diese Lösung gefunden hatte, wählte er das Licht, das in der Tiefe des Ganges brannte und nahm den Weg in seine Zelle. Drei Stunden Schlaf waren ihm jetzt gegönnt.

Aber die Madonna, die mußte Tag und Nacht wachen, um zu hören, was die Menschen zu erbitten kamen.

Wahrhaftig, es war nicht leicht, Madonna von Santita della Traveitäre zu sein.

Die nackten Füße der Mönche und das raue Tuch ihrer Kutte zeigten die Armut, welcher sie sich verlobt hatten. Die fahlen Wände des Spechzimmers, das nichts als einen Tisch und zwei Stühle enthielt, zeigten das Gleiche.

Helene hatte, in ihren Mantel gewickelt, die Kälte der Nacht kaum gespürt. Ihre Sinne waren von halber Bewußtlosigkeit umfungen gewesen. Ab und zu war sie aus dem Schlummer gefahren, hatte einen dünnen Faden rötlichen Lichtes nach den Ecken zittern und dort langsam verrinnen sehen. Die Madonna hatte sich hinter dem eisernen Schranke verborgen gehalten und blieb ihrem Auge unsichtbar.

Dafür war Gesicht um Gesicht der Lebendigen an ihr vorübergezogen, hatte wohl auch eine Minute verweilt und war dann zu weissen Schermen verflüchtigt. Und immer war es Fuß, der sich über sie neigte und sie fragte: „Ist es mein Sohn, oder der des anderen?“ — Und sie hatten sich nicht zu antworten getraut und ihr armer, unglücklicher Junge hatte die Wangen gegen sie gepreßt und gebeten: „Nehme zur Madonna, daß ich sterben kann, ehe er uns beide verstoßt!“

Wirr und zerstreut, durchstrotzt, und von den nächtlichen Gesichtern beunruhigt, war sie am Morgen erwacht, als die Glocke zur Frühmesse ins Tal hinabstimmelte.

Nun wartete sie auf das Erscheinen des Oberen, den sie um eine Unterredung hatte bitten lassen. Sie erwartete einen ehrwürdigen Greis und sah sich zu ihrem Erstaunen einem noch jungen Manne gegenüber, der das härene Gewand wie ein Purpur trug.

„Pater Umberto wollen Sie sprechen?“ — Er sah ihr

verwundert in die tiefstehenden Augen. Ob sie denn nicht wußte? —

„Nein, sie wußte nichts.“

„Pater Umberto ist schon vor vierzehn Jahren gestorben!“

„Gestorben!“ Die Kraft, welche sie von rückwärts auf den großgehobelten Stuhl drückte, war so gewaltig, daß das weiße Holz leise darunter ächzte.

Beide Hände in die weiten Ärmel seines Habits verborgen, sah der Mönch auf sie nieder.

„Ob er um Pater Umberto's Vergangenheit wußte?“ rang es sich um Helenes Mund.

„Gewiß! — Er ist ein Weltkind gewesen und hat Eifer gehalten bei seinem Gott.“

„Er hatte eine Frau!“ zitterte es durch die Enge des Raumes.

„Nein! Nur eine Geliebte! — Die Ehe war nicht gültig. Rom selbst hat das Urteil gesprochen. Also bestand sie nicht.“

Helenes Gesicht glitt gegen die getünchte Mauer und war so schneeig kalt wie die. — „Und sein Kind?“

Die Gestalt des Mönches streckte sich etwas. Unter den weiten Ärmeln knallten die Gelenke der Finger. „Von einem Kinde wußte er nichts. Er hätte auch das bekannt, wenn es so gewesen wäre.“

Er wußte nichts! — Den Mund zur Hälfte geöffnet, daß die weißen Zähne von den Lippen kaum mehr bedeckt waren, lag sie schwer gegen die Lehne des Stuhles. „Ich bin gekommen, seine Verzeihung zu erbitten, ihm meine Schuld zu bekennen und Buße zu tun, um dafür meinem armen Sohne Barmherzigkeit von Gott zu erheben.“

„Das erste ist unmöglich“, sagte der Mönch ohne Erregung. „Er schläft in Frieden. Das zweite haben Sie jetzt getan: Ihre Schuld bekennen. Das andere bleibt Ihnen unbenommen.“ — Weiß Ihr Mann um diesen Betrug?“

„Nein!“

Die Lider des Paters senkten sich etwas über die Augen. „Machen Sie Frieden mit sich selbst. Beten Sie zur Madonna um die Kraft, daß sie Ihnen den Mut gibt, sich Ihrem Manne anzuvertrauen.“

Fortsetzung folgt.



**Göppingen, 15. Sept.** Ein Kassenschrank geraubt. Einbrecher raubten in vergangener Nacht den Kassenschrank des Güterbeförderers Schwarz im Güterbahnhof, schafften ihn mit Handwagen zur Stadt Latrinengrube und erbrachen ihn daselbst. Wieviel Geld gestohlen wurde, ist noch nicht bekannt. Bis jetzt wurde ein früherer Arbeiter des Schwarz verhaftet.

**Biberach, 15. Sept.** Todesfall. Heute ist der Sektionschef der Firma Gutermann zum Blumenstrauß, Hugo Gutermann, Major der Landwehr a. D., infolge Herzschlags im Alter von 66 Jahren gestorben. Im Weltkrieg war der Verlorene Bataillonskommandeur des Landwehrbataillons 123.

**Reutlingen, 15. Sept.** Todesfall. Sonntag früh verschied nach langer Krankheit Oberst a. D. von Mehner im Alter von 76 Jahren. Seine militärische Laufbahn machte er im Infanterie-Regiment 129 durch; dort führte er die 1. Kompanie als Hauptmann. Zum Major befördert, hatte er ein Bezirkskommando im Oberland inne. Im Weltkrieg befehligte er die Bahnwache. Später wurde er zum Lagerkommandanten in Nünchingen befördert.

**Jonn, 15. Sept.** Gedenktag des großen Brandes in Jonn. Am 15. September werden es 300 Jahre, daß durch eine kaiserliche Kompagnie, die von Italien kommend, nach Reutlingen marschieren mußte, in der Stadt Jonn Feuer gelegt wurde, durch das sieben Achtel derselben in Asche fielen. Dieses für Jonn so traurigen Tags wurde am Samstag in besonderer Weise gedacht. Abends wurde ein „Goldener Löwe“, dem Brandherd vor 300 Jahren, eine Gedenkprobe nach alter Art mit alten Geräten vorgenommen, wobei das Wasser in Eimern von Hand zu Hand geboten und in Stunden zugeführt wurde. Dieser Übung der Jonner Feuerwehr folgte ein neuzeitlicher Angriff verbunden mit Schauübung. Anwesend waren die Motorspritzen von Wödingen, Leutlich, Reutlingen, Lindau, Remmingen, Immendingen, Oberhausen, Lindenberg, Reutlingen, Wödingen und Weinsau, die Autodreher von Ravensburg, die Feuerwehren von Bollsternang, Großholzleut, Reutlingen, Burg, Eisenhart, Reutlingen und Eslofs.

**Nördlingen, 15. Sept.** Rabinater Handwerksbursche. In das Arbeitszimmer des ersten Bürgermeisters Dr. Hausmann drang ein durchreisender Handwerksbursche ein und verlangte Schuhe. Als er an das Wohlfabrikant verweisen wurde, geriet er derart in Wut, daß er einen Stuhl ergriff und die Lampen und Fenster im Büro zertrümmerte. Der rabiate Mensch wurde dem Gericht übergeben.

## Aus Stadt und Land

**Nagold, den 16. September 1931.**  
Stehen bleiben! Wenn alles um dich zusammenfällt und du müdest verzweifeln müsstest. Die Welt bleibt aufrecht, solange du dir selber nicht zu weichen erlaubst. So wirst du zum Helden und zum Stammer.

**Dienstaufsichten.**  
Der Herr Staatspräsident hat den Verwaltungspraktikanten Ernst Reiff beim Oberamt Ravensburg zum Obersekretär beim Oberamt Neuenbürg ernannt.

**Vom Rathaus**  
**Sitzung des Gemeinderats**  
am Mittwoch, den 16. September, nachm. 5 Uhr  
**Tagesordnung:**

1. Gesuche und Mitteilungen.
2. Entwurf des Kulturbauamts über die Verbesserung der Bz. Straße Nagold-Emmingen.
3. Vollzug des Elektrischen Lieferungsvertrags.
4. Schlachtvieh- und Fleischbeschau.
5. Verkehrsfragen (Fahrplan Nagold - Pfalzgrafenweiler etc.)

### Bienenvater Gottl. Kläß 80 Jahre alt

Am heutigen 16. September wird der vor allem als Bienenzüchter bekannte Gottlieb Kläß 80 Jahre alt. Er darf seinen Geburtstag in voller Gesundheit und geistiger Frische feiern. Wir wünschen ihm von Herzen, daß er in dieser für sein Alter seltenen Rüstigkeit noch manches Jahr erleben darf.

G. Kl. ist aus Mönchberg O. A. Herrenberg gebürtig und erlernte den Schneiderberuf. Vor über 50 Jahren kam er mit seinem Bruder, der ebenfalls heute hochbetagt in unserer Vaterstadt lebt, nach Nagold. Er war vor dem Kriege lange Zeit Vorstand des Gewerbevereins, aktives Mitglied des Ver. Lieber- und Sängerkonzerts, Lehrprüfungsmeister bei der Handwerkskammer und was der ehrenamtlichen Vögel noch mehr waren. Vor 25 Jahren gab er seinen Beruf auf und widmete sich lediglich noch und zwar mit großem Erfolg der Bienenzucht. Mit teilweise 120—130 Stöcken war er wohl der größte Bienenzüchter des Nagolder Bezirks, der in seinen Kreisen ein gewichtiges Wort zu sprechen hatte.

### Dürfen Kagen beseitigt werden, die Vögel fangen?

Ueber diese Frage herrscht ziemliche Unklarheit. Nun hat eine Verhandlung, die gegen einen Landwirt in der Umgebung Stuttgart geführt wurde und mit dessen Verurteilung zu einer empfindlichen Geldstrafe endete, folgenden Hargelegt: Der Landwirt K. schloß in seinem Garten eine Kage, die sich an einem Meisenkasten aufhielt und nach seinen Aussagen schon verschiedene Vögel gefangen hatte. K., der nicht einmal einen Waffenschein besaß und deshalb auch schon strafbar war, wurde nun nach § 368, Ziffer 7, der verurteilt, daß in gefährlicher Nähe von bewohnten Gebäuden mit Feuertgewehren geschossen wird, in eine Geldstrafe von 60 Mark genommen. Der Schuldsatz § 228, der besagt, daß eine Sache beschädigt oder zerstört werden darf, wenn eine Gefahr für Person oder Eigentum aus ihr erwächst, konnte K. nicht jugendlich werden, da die Vögel, die er zu schätzen vorgab, keineswegs von ihm als Eigentum betrachtet werden konnten. K. konnte auch die Kage nicht als herrenlos betrachten, da er annehmen mußte, daß sie das Eigentum seines Nachbarn sei. Der Eigentümer der Kage, der als Nebenkläger auftrat, wurde mit seiner Forderung wegen Schadenersatz auf den Privatklageweg verwiesen.

**Bad Teinach, 15. Sept.** Die deutsche Gastwirte in Teinach. Anlässlich der Deutschen Gastwirtsagung in Stuttgart kamen am letzten Freitag 200 Gastwirte nach Teinach. Der Vorsitzende der Mineralbrunnen-A.G., Generaldirektor Ruber, begrüßte die Gäste und erinnerte an die Interessengemeinschaft, die schon seit 1918 zwischen der Mineralbrunnen Liebertingen-Teinach-Diethenbach A.G. und dem Landesverband der Wirte Württembergs besteht und aus der den Wirtsverbänden alljährlich nennenswerte Rückvergütungen und Unterstüßungen zufließen. So ist vor einigen Jahren eine Unterstüßungskasse mit einem Grundstock von 40 000 RM. gegründet worden.

**Herrenberg, 15. Sept.** Beizen von Saatfrucht. Aus Anlaß der bevorstehenden Winterjaat wird vom Oberamt auf die Verfügung des Ministeriums des Innern über das Beizen von Saatfrucht vom 6. September 1917 (Staatsanzeiger Nr. 210) hingewiesen, wonach Saatgut von Weizen und Dinkel vor der Ausfaat behufs Bekämpfung des Steinbrands bei Strafermeidung zu beizen ist. Verantwortlich für die Einhaltung dieser Vorschrift ist der Unternehmer, in dessen Betrieb die Ausfaat erfolgt.

**Neuenbürg, 15. Sept.** Jagdglück. Vor einiger Tagen wurde im Arnbacher Wald, dem Jagdrevier von Kommerzienrat Schmidt, von Alfred Wieland ein kapitaler 12er Kronenhirsch erlegt. Das stattliche Tier wog aufgebrosen mit Geweih 275 Jtr.

**Döbel, 15. Sept.** Der auf dem Döbel Verbrannte mar doch Heinz von Vacum. Das Gutachten des Frankfurter Gerichtshemikers Dr. Popp über die Reste der im Vacum'schen Wagen gefundenen Leiche liegt nunmehr vor. Nach den Einzelheiten, die jetzt bekannt wurden, steht außer Zweifel, daß der im Wagen auf dem Döbel Verbrannte tatsächlich Heinz von Vacum ist.

**Freudenstadt, 15. Sept.** Schmerer Unfall. Schwer verunglückt ist am Samstag nachmittag am Bahnhofsplatz in Kehl a. Rh. die 21jährige Luise Hartnagel, die in Freudenstadt beschäftigt ist. Während sie als Sozialsfahrerin auf einem Motorrad am Bahnhof Kehl wartete, wurde sie von einem rückwärtsfahrenden Auto, das dort parken wollte und das Motorrad nicht erblickte, angerammt, so daß sie zwischen Motorrad und Wand gedrückt wurde.

**Seisfeld, 15. Sept.** Karl Gierbach † Am Montag verschied bei der Feldarbeit infolge eines Schlaganfalles der Waldhüter der Johs. Kattischen Knechtmühle, Karl Gierbach, ein in allen Kreisen beliebter Mann. Im vorigen Jahre waren es 50 Jahre, daß er ununterbrochen seinen Beruf ausübte. Gierbach erhielt voriges Jahr die König-Karl-Jubiläum-Medaille und die Ehrenurkunde des württembergischen Waldbesitzerverbandes.



## Auf der Suche nach den Eisenbahnattentätern

**Budapest, 15. Sept.** „Koi Nap“ zufolge wurde der an der Unglücksstelle von Bia Lorbagg gefundene und von den Verdächtigen geschriebene Brief mit bei der Budapest Polizei vorliegenden Handschriften von bekannten kommunistischen Agitatoren verglichen. Dabei soll festgestellt worden sein, daß die Schrift von einem der Polizei gut bekannten kommunistischen Agitator stammt, gegen den vor Monaten ein Strafverfahren eingeleitet war und der vor der Verhaftung nach dem Auszug flüchtete. Auch soll die Polizei in Erfahrung gebracht haben, daß der Betreffende seitdem mit gefälschtem Paß des öfteren nach Ungarn gekommen ist. Man vermutet, daß die Täter in einem Auto am Tatort eingetroffen waren und sofort nach dem Verbrechen auf tschechoslowakisches Gebiet flüchteten.

**Budapest, 16. Sept.** Die in der Umgebung von Bia Lorbagg angestellten Erhebungen und die gefundenen Spuren scheinen dem Vester Lord zufolge die Annahme zu bekräftigen, daß die Täter Ausländer waren. Einwandfreie Zeugen geben bei der Gendarmerie in Bia Lorbagg an, daß sich in der Zeit vom 7. bis 10. September zwei deutsche „Bettelstudenten“ in der Gemeinde aufhielten, dort in einzelnen Häusern Spenden sammelten und sich bei der Post wiederholt nach postlagernden Briefen aus Deutschland erkundigten. Seit dem 12. dieses Monats sind sie verschwunden. Die Gendarmerie hat gestern vier Leute und zwar zwei Maurer, einen Elektromonteur und einen Maschinenhelfer nach Budapest gebracht, die sich an der Unfallstelle in auffälliger Weise zu schaffen gemacht hatten. Diese Leute konnten für den Zeitpunkt des Attentats kein Alibi nachweisen. Alle vier Personen wurden in Gewahrsam genommen.

### Der Verdacht gegen den Kommunisten Leipzig.

**Budapest, 16. Sept.** Den Abendblättern zufolge richtet sich der Verdacht der Mitternacht der Eisenbahnkatastrophe in Bia Lorbagg gegen den kommunistischen Agitator Artur Leipzig, der von Beruf Elektrotechniker und Eisenreher ist. Leipzig, der schon einmal in Budapest verhaftet war, hielt sich nach seiner Freilassung in verschiedenen europäischen Ländern auf und war auch Mitglied einer kommunistischen Agitatorschule in Paris. Er unterhielt ständige Beziehungen zu den ausländischen Kommunistenkreisen. Im vorigen Herbst kehrte er nach Budapest zurück, wo er sich einige Zeit unter falschem Namen aufhielt. Die Polizei kennt ihn als einen der gefährlichsten und verwegentesten Kommunisten. Er kam, wie schon gemeldet, aufgrund des bei der Unglücksstelle hinterlassenen Briefes, dessen Schrift von Graphologen als mit der Handschrift Leipzigs identisch bezeichnet wurde, in Verdacht.

### Warum wählt man dann noch?

**Berlin, 16. Sept.** Die Regierung von Mecklenburg-Schwerin hat aufgrund der Rotverordnung des Reichspräsidenten, dem Vornwärts zufolge, verfügt, daß die bisherigen Bürgermeister von Boizenburg und Wittenburg zunächst bis zum 1. 4. 1932 weiter im Amt bleiben. Dadurch wird die Wahl des Kommunisten Dr. Alexander zum Bür-

## Gerichtssaal

### Der Anklage wegen eines Vergehens gegen das Republikshuldgesetz freigesprochen.

**Tübingen, 16. Sept.** Vor dem Erweiterten Schöffengericht fand gestern das Verfahren gegen den Schreinermeister Philipp Bühner aus Nagold, Gauleiter der RSDAP, statt. Der Angeklagte soll bei der seinerzeitigen Kommunistenversammlung in Nagold aufgrund der Aussagen des kommunistischen Reichstagsabgeordneten Schläfer die Reichsregierung und die Staatsform auf das gröslichste beschimpft haben. Die in der geistigen Verhandlung gemachten Aussagen dieses Zeugen stehen aber im Widerspruch zu seinen früheren Angaben, die er persönlich und in verschiedenen Schreiben an das Gericht gemacht hat. Auch die Aussagen des 2. Zeugen, des Stationskommandanten Virk-Nagold, können nicht einwandfrei festlegen, daß der Angeklagte das ihm zur Last gelegte tatsächlich begangen hat. Die Verteidigung in Händen von Rechtsanwält Krenz-Nagold führte in ihrem Plädoyer aus, daß ein Vergehen erst einmal einwandfrei festgestellt werden müsse, ehe man den Angeklagten deswegen bestrafen könne. Der Staatsanwalt beantragte 4 Wochen Gefängnis; das Gericht jedoch schloß sich den Ausführungen des Verteidigers an und sprach den Angeklagten frei.

## Handel und Verkehr

**Schlechter Kallabrat.** Die Abrufe in Kallabrat und Kallabrat sind im Monat September so stark hinter den Erwartungen zurückgeblieben, daß im mitteldeutschen Kallabrat weitere Fördereinschränkungen durchzuführen werden müssen. Auf zwei Gruben der bedeutenden Gruppe Salzschleier-Hersleben wird ab 15. September nur noch an einem Tag in der Woche gearbeitet, fünf weitere Kallabrat werden stillgelegt und bei anderen die Kurzarbeit ausgedehnt. — Eine Folge der Kallabrat der Landwirtschaft.

**Ungünstige Lage der Haasversicherung.** Der Verband der Deutschen Haasversicherungs-Aktiengesellschaften teilt mit, daß das Jahr 1931 wegen der zahlreichen und großen Hagelentschädigungen voraussichtlich ohne Gewinn abzuschließen werde. Bei den geringen Getreidepreisen und der ganzen Krise der Landwirtschaft mache sich eine weitgehende Unlust zu Versicherungen bemerkbar. Hageljahre waren auch 1927 und 1929.

**Bata in Jolna.** Der tschechische Schuhfabrikant Bata hat bei Dolevecin ein größeres Gelände angekauft, um dort eine Fabrikanneubauung zu errichten. Es sollen 6000 bis 10 000 Arbeiter in dieser Fabrik Beschäftigung finden.

**Zahlungseinstellungen.** Weimarer AG Köln. Verbindlichkeits 55 000 M. — Gemeindefabrik Wödingen (GmbH). — Braunschweig. — Bankgeschäft C. W. Stengel, Jandow. — Bankgeschäft Friedmann u. Co. Halle.

**Lohnkündigung.** Der Verband der Arbeitgeber im bergischen Industriebezirk hat das Tarif- und Lohnabkommen für die rheinisch-westfälische Textilindustrie vom 26. Januar 1931 am 15. Sept. 1931 zum 15. Oktober 1931 gekündigt.

**Sillegung.** Die hannoversche Waggonfabrik A.G., in der die Danabank führend ist, beabsichtigt, den ganzen Betrieb stillzulegen. Zunächst wird ein Bergeländerverfahren durchgeführt. Miretel von dem Aktienkapital von 3,75 Mill. M. verloren ist, läßt sich noch nicht überleben. In letzter Zeit wurden nur noch etwa 800 Arbeiter beschäftigt. Die Beschäftigung hat sich durch die Zurückhaltung der Reichsbahn in den letzten Monaten sehr verschlechtert.

## Ministerreise in Spanien

**Madrid, 15. Sept.** Die Zeitung „Informaciones“ gibt ein im Umlauf befindliches Gerücht wieder, wonach im Kabinett Zamora eine Ministerreise bevorstehe. Der Minister für öffentliche Arbeiten, Albornoz, soll zurückzutreten beabsichtigen und würde durch den jetzigen Finanzminister Prieto ersetzt werden, während der Delegierte der spanischen Regierung im obersten Bankrat, Augusto Garcia, das Finanzministerium übernehmen würde.

### Raubüberfall auf eine chinesische Stadt

**Schanghai, 15. Sept.** Eine Schar Räuber unternahm am Freitag einen Überfall auf die Stadt Suningku in Nord-Kiangsu. Nach völliger Ausplünderung der Einwohner griffen sie die Schule an, nahmen ungefähr 100 Schülern und ihre Lehrer gefangen und entführten sie in die Berge, wo sie sie gefangen halten, um Lösegeld zu erlangen.

### Brand in der Budapest Oper.

**Budapest, 16. Sept.** In der Kgl. Oper brach gestern gegen Mitternacht geraume Zeit nach Schluß der Vorstellung, als bereits die Tore gesperrt waren, in der größten Garderobe ein Brand aus. Die Flammen haben die Fenster zum Bersten gebracht und schlugen hinaus. Die sofort verständigte Feuerwehr hat den Brand gelöscht. Der Schaden ist sehr bedeutend. In der Oper hatte die Eröffnungsvorstellung in dieser Saison stattgefunden.

### Zunahme der Arbeitslosigkeit in England.

**London, 16. Sept.** Die Zahl der Arbeitslosen betrug am 7. September 2 800 631, was eine Zunahme um 38 412 gegenüber der Vorwoche, und um 661 000 gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres bedeutet.

**Erdbeben in Griechenland.** Die Erdbeben auf der griechischen Insel Cudba, die schon drei Tage andauert hatten, steigerten sich am Sonntag vormittag, von unterirdischem Getöse begleitet, zur Katastrophe. Das Dorf Limni wurde vernichtet, die Ortschaften Stankt Anna und Mantudi wurden stark beschädigt. Kirchen, öffentliche Gebäude und viele Häuser stürzten ein. Die Verbindungen wurden unterbrochen. Infolge Beschädigung der Bädern ist die Brotversorgung unterbrochen. Die obdachlose Bevölkerung wurde vorläufig in einem Zeltlager untergebracht.

**2. Südamerikafahrt des Luftschiffs „Graf Zeppelin“.** Postsendungen, die mit dieser Fahrt befördert werden sollen, müssen schon am 17. (nicht am 18.) September um 8 Uhr beim Luftpostamt Berlin C 2 oder an demselben Tag um 24 Uhr bei dem Postamt in Friedrichshagen vorliegen.

**Belorgnis um das Schicksal der deutschen Ozeanflieger.** Ueber das Schicksal der deutschen Ozeanflieger Johannsen und Roden herrscht in Neuyork Belorgnis, da das Flugzeug nur mit Betriebsstoff für 48 Stunden, also bis 4.30 Uhr ausgerüstet war.



Stuttgarter Schlachthofmarkt, 15. Sept. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof wurden zugewiesen: 29 Ochsen (unterm. 5), 53 Bullen, 392 (62) Jungbullen, 447 (53) Jungkälber, 193 Kühe, 1425 (40) Kälber, 2150 (50) Schweine, 14 Schafe, 1 Ziege. Verkauf des Marktes: Großvieh mäßig, Lederhand, Kälber langsam, Fleischschweine lebhaft, sonst langsam.

Table with market prices for various livestock categories including Cattle (Ochsen), Pigs (Schweine), and Sheep (Schafe) with columns for quantity and price.

Pfarrheim, 15. Sept. Schlachthofmarkt. Auftrieb: 1 Ochse, 7 Kühe, 51 Rinder, 23 Ferkel, 23 Kälber, 448 Schweine. Preise: Ochsen 1. 41-42, Ferkel 1. 34, 2. und 3. 33-31, Kühe 1. 29, 2. und 3. 24-14, Rinder 1. 46-48, 2. 41-44, Kälber 2. 49-52, 3. 44-47, Schweine 2. 58-62, 3. 57-60, 4. 56-59 Mt. Marktverkauf: Mäßig belebt, Lederhand.

Fruchtpreise. Weizen 12.50-13, Saatweizen 15, Roggen 13.50-14, Saatroggen 15, Dinkel 9-11, Gerste 8.50-9, Hafer 7.50-8.50. Heuballen: Kern 13, Weizen 11.30-11.90, Gerste 9.20, Hafer 7.40-7.70. Dinstroh: Roggen 12-12.50, Gerste 11.50, Dinkel 11.30-11.50. Riedlingen: Gerste 9-9.50, Roggen 12, Weizen 12, Saatweizen 9.50-11.75. Tullingen: Weizen 13-14, Gerste 10-11, Roggen 12 Hafer alt 13, neu 8.50-9. Rottweil: Weizen 14-16.50, Dinkel 13-14, Hafer neu 8 Mt.

Stuttgart, 15. Sept. Häute- und Fellauktion. An der heutigen Häute- und Fellauktion wurden für das Markt. Auktionsversteigerung folgende Preise erzielt: Subhäute 29-49 Pfund

38-40 Pf., 50-55 Pf., 45-49 Pf., 60-70 Pf., 55-59 Pf., 80-90 Pf., 62 Pf.; Ochsenhäute bis 29 Pf., 35 Pf., 30-49 Pfund 38 Pf., 50-59 Pf., 50-54 Pf., 60-70 Pf., 57.25 bis 59 Pf., 80-99 Pf., 54-56 Pf., 100 und mehr Pfund 50 bis 53.25 Pf.; Rinderhäute bis 29 Pf., 51 Pf., 30-49 Pf., 51 bis 53 Pf., 50-59 Pf., 59-63 Pf., 60-70 Pf., 61-64 Pf., 80 und mehr Pfund 63 Pf.; Bullenhäute bis 29 Pf., 37.25 Pf., 30-49 Pf., 36-39 Pf., 50-59 Pf., 40-41 Pf., 60-70 Pf., 35-39 Pf., 80-99 Pf., 29-31 Pf., 100-120 Pf., 29-31 Pf.; Schafhäute 28 Pf. Tendenz: Kalbfelle wurden freihändig verkauft; Grochlehäute waren bei schleppendem Geschäft teils leistungsfähig, teils leicht erhöht. Es wurde alles verkauft. Nächste Auktion: 15. Oktober.

Stuttgarter Kartofoelmarkt auf dem Leonhardsplatz, 15. Sept. Zufuhr: 400 Ztr., Preis 3-3.60 RM für 1 Ztr.

Stuttgarter Mostmarkt auf dem Wäldersplatz, 15. Sept. Zufuhr: 1200 Ztr., Preis: 1.30-1.50 RM für 1 Ztr.

Die Lage am Holzmarkt. Der deutsche Holzmarkt ist durch die Auswirkungen der Finanzkrise vom Juli außerordentlich schwer befallen. Unter den vielfältigen wirtschaftlichen Rückschlüssen kam es zu fast vollständiger Bahmung und Störung des Handels- und Schnittholzablaufes. Dadurch wurde der Verkauf des noch unermesslichen Rundholzes erneut erschwert und der Preisdruck noch verstärkt. Die Erlöse für Rohholz sind auf einen außerordentlich tiefen Stand herabgesunken. Obwohl die Rundholzpreise der Sägewerke bei der seit langem beobachteten Einfallkurve im allgemeinen erheblich kleiner sind als sonst um diese Jahreszeit, konnte in den letzten Wochen keine Belebung der Nachfrage wahrgenommen werden. Die Verwertung der immer noch beachtenswerten alten Rundholzvorräte (Schwarzweid, oberes Rotaral, Heuberg, Rodeholz und Hohenjollern) wird sich bei dieser ausgesprochenen Zurückhaltung der Sägewerke voraussichtlich noch länger hinziehen. Versuche, den Abzug durch ein weiteres Nachgeben im Preis zu beleben, haben bisher nicht zum Erfolg geführt. Unter diesen schwierigen Marktverhältnissen sieht sich die Forstwirtschaft bezüglich der kommenden Verwertungszeit einer außerordentlich schwierigen Lage gegenüber. Zunächst ist noch keineswegs zu übersehen, für welche Rindhölzer in der bevorstehenden Fällungszeit einigermaßen eine Verkaufsmöglichkeit bestehen wird. So viel fest aber heute schon fest, daß in den nächsten Monaten nur mit der Annahme von verhältnismäßig geringen Rundholzmengen gerechnet werden kann.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Mittwoch, 16. September: 5.30: Zeitungs- und Wetterbericht, 6.00: Wetterbericht, 10.00: Schallplattenkonzert, 11.00-11.15: Radiosport, 12.00: Wetterbericht, 12.15: Rundfunkkonzert, 12.30: Schallplattenkonzert, 12.50: Rauten-Radiosport, 13.00: Schallplattenkonzert, 13.30: Radiosport, Wetterbericht, Schallplattenkonzert, 13.45: Wetterbericht, 14.00: Schallplattenkonzert, 14.15: Radiosport, 14.30: Wetterbericht, 14.45: Schallplattenkonzert, 15.00: Radiosport, Wetterbericht, 15.15: Schallplattenkonzert, 15.30: Radiosport, Wetterbericht, 15.45: Schallplattenkonzert, 16.00: Radiosport, Wetterbericht, 16.15: Schallplattenkonzert, 16.30: Radiosport, Wetterbericht, 16.45: Schallplattenkonzert, 17.00: Radiosport, Wetterbericht, 17.15: Schallplattenkonzert, 17.30: Radiosport, Wetterbericht, 17.45: Schallplattenkonzert, 18.00: Radiosport, Wetterbericht, 18.15: Schallplattenkonzert, 18.30: Radiosport, Wetterbericht, 18.45: Schallplattenkonzert, 19.00: Radiosport, Wetterbericht, 19.15: Schallplattenkonzert, 19.30: Radiosport, Wetterbericht, 19.45: Schallplattenkonzert, 20.00: Radiosport, Wetterbericht, 20.15: Schallplattenkonzert, 20.30: Radiosport, Wetterbericht, 20.45: Schallplattenkonzert, 21.00: Radiosport, Wetterbericht, 21.15: Schallplattenkonzert, 21.30: Radiosport, Wetterbericht, 21.45: Schallplattenkonzert, 22.00: Radiosport, Wetterbericht, 22.15: Schallplattenkonzert, 22.30: Radiosport, Wetterbericht, 22.45: Schallplattenkonzert, 23.00: Radiosport, Wetterbericht, 23.15: Schallplattenkonzert, 23.30: Radiosport, Wetterbericht, 23.45: Schallplattenkonzert, 24.00: Radiosport, Wetterbericht.

Amerika Vorträge im Rundfunk

Zwischen der Reichsrundfunkgesellschaft und der National Broadcasting Corporation in New York ist vereinbart worden, daß regelmäßig an jedem zweiten Freitag Vorträge aus Amerika unter dem Titel „Wörter spricht man in Amerika“, abends von 8-8.15 Uhr gebracht werden sollen. Die Vorträge werden in Washington von dem dort tätigen Vertreter des RTB, dem deutschen Journalisten Sell, gehalten werden, der seit vier Jahren in Washington lebt. Der nächste Vortrag ist für Freitag, 18. September vorgesehen.

Gestorbene: Emma Ulmer, 32 J., Herrenberg / Erich Erich Klump, 3 J., Baiersbrunn / Karl Girtz, 65 J., Bessenfeld / Anna Maria Fischer Witwe, geb. Burghard, 78 J., Conweiler / Wilhelmine Velschläger geb. Hermann, 60 J., Birkensfeld / Christian Schönbaler, 58 J., Feldrennach.

Das Wetter

Über Mitteleuropa breitet sich ein starkes Hochdruckgebiet aus, unter dessen Einfluß für Donnerstag und Freitag vorwiegend heiteres und trockenes, jedoch ziemlich kühles Wetter zu erwarten ist.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der Beilagen „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“ und die „Rode vom Tage“.

Obst-Verkauf Nagold. Oswaldshalden und Schwandorfer Tal morgen Donnerstag, Zusammenkunft 1/2 Uhr Oswaldshalden, 1/2 Uhr am vorderen Teichwald bei Bollmaringer Steige und Müllerweg übermorgen Freitag, Zusammenkunft 1/2 Uhr bei Haus Bahm, Schüttele, 16. Sept. 1931. Stadtpflege.

Oberamtsparkasse Nagold. Aufgebot Die Spardbücher (Aufwertung) Nr. 13 333 des Michael Haupt led. Bauer ft. in Feilschauen, 16 242 der versch. Elise Dettler We. ft. in Nagold und 16 243 der Elise Dettler (sicht verb. Hansher, H.S.A.) früher in Nagold sind verloren gegangen. Die Berechtigten haben daher Antrag auf Kraftloserklärung dieser Urkunden gestellt. Die Inhaber werden aufgefordert, die Spardbücher innerhalb eines Monats vom Erscheinen dieses Blattes an gerechert, bei der Oberamtsparkasse vorzulegen, widrigenfalls die Urkunden für kraftlos erklärt werden. Nagold, 15. September 1931. Raffensverwaltung: Ott.

Abonnieren die Sie Eliejon Wilt. Jede Anzeigennummer und Genußkarte bleibt. Preis pro Heft 1 Mk - Quartal 6 Mk. Probenummern gratis und franko von der Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Obst- und Kartoffelkörbe zu sehr billigen Preisen bei Gotthilf Raß, Rothmachersstr. Vorstadt 4/20 PS Opel 4 Siger Limousine, fabrikneu, Modell 1931, mit Leichtmetallfelgen, weit unter Originalpreis günstig zu verkaufen. Zuschriften unter Nr. 604 an die Geschäftsstelle.

Am nächsten Sonntag, 20. September, abends 8 Uhr spricht im Löwenstall unser Pfarrer Krauß über: Nationalsozialismus und Christentum. In unseren Tagen, wo fast Bischöfe den Nationalsozialismus als Feind des Christentums und unsere Väter ein christliches Bekenntnis verweigern, und wo auf der anderen Seite der Christ. Volksdienst Unmohres über uns verbreitet, ist die Aufklärung von berufener Seite doppelt nötig. Wir laden deshalb die Einwohner von Nagold, und vor allem die christlichen Kreise zu diesem Vortrag herzlich ein. 611 N. S. D. A. P. Ortsgruppe Nagold

OPHEL 2-Siger (Coubrosch) 400 Mt., 2-Zonner (6-Zylinder) 1400 Mt. überholt und nach bereitet, beide Fahrzeuge garantiert jahrelang gegen Rost oder Eisenrost zu verkaufen. Autohaus Rauch, Bisingen

Trinkt Kaffee mit Coffein 3 Gramm die Tasse Schont Herz und Kasse. Eduscho, Import-Großhandlung, Bremen.

Ohne gute Karten keine genauen Fahrten. Große Auswahl in Wander-, Reise-, Rad- und Auto-Karten finden Sie in der Buchhandlung von G. W. Zaiser, Nagold.

Hans Hauber Kaufmann bei Joel Walz-Altensteig Emma Seeger Tochter des Fr. Seeger Traubewirt in Altensteig Zur Feier unserer ehelichen Verbindung gestatten wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf Samstag, den 19. September 1931 ins Gasthaus z. „Traube“ in Altensteig freundlichst einzuladen. Trauung: 1 Uhr in der Stadtkirche in Altensteig.

Vertreter gesucht Spezial-Markte für Händler und Gastwirte 10 Pf., Zigarren m. Korken, Hohe Provision. Antr. erb. Paul Jägerstr. 1, Lelsing 9 3

Hartwig Hiller Doornstetten Telefon 50 verkauft billig 200 Meter Kollgleis und zwei eiserne Wasserbehälter

Gefunden auf der Straße oberhalb am Friedhof klein. Geldbetrag Zu erf. in d. Gesch.-St. Eine schöne Auswahl Kathol. Gesangbücher hält stets auf Lager G. W. Zaiser

Donnerstag, 18. September. Von unseren Mitgliedern nehmen wir Bestellungen auf prima Silber-Kraut und Winterzwiebeln zum allerersten Tagespreis entgegen. Heute abend 8 Uhr Gesamtprobe „Traube“

Trinken Sie den sicherwirkenden Hausrank Nr. 1 gegen Magen-, Darmleiden, Stuhlverstopf., Würmer 1 Pack. 0.50 A., 5 Pack. Kurpack. 2 A. per Nachn. Amtliche Bescheinigg. u. Dankschreib. liegen zur Einsicht hier. Frig Petry Dillsteln - Pforzheim Hirsenerstrasse 144. LUGER Deutsche Tafel-Trauben Pfund -19 5 Pfund nur -90 bei ganzen Körben b. f. u. Pfund -16

DAS SCHOCKEN-ZEICHEN EIN ZEICHEN STETEN GLEICHMASSES VON LEISTUNG UND GEGENLEISTUNG